

Deutscher Reichstag.

Schluss aus dem Hauptblatt.

Reichstages d. Cap. 11: Der Herr Abgeordnete hat den Bericht gemacht mit nachzuweisen, dass ich mich in meiner Rede gegen zwei Fronten gewendet hätte. Er führte eine Schrift an, an deren Band ich mich gegen meinen Amts-Vorgänger gewendet habe...

Abg. v. Frege (d. kont.): Ich will heute nur zur Berichtigung der Vermutung der Presse, die Reformen des Reichstages betreffend, das was ich in der Sitzung der Regierung verlange...

Dritte ordentliche Generalsynode.

Berlin, 30. November. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der 6. Kommission über das Kirchengesetz, betreffend Änderungen des Ruhegehaltsgesetzes. Nach den Kommissionsanträgen soll das Ruhegehalt, wenn die Verlegung in den Ruhestand vor vollendetem 16. Dienstjahre eintritt...

Nächste Sitzung Dienstag.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 1. Dezember.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 30. November. Vorsitzender: Herr Neg.-Rath a. D. Gneiff. Schriftführer: Herr Baumeister Schulze.

Vor Eintritt in die Tagesordnung weist Herr Stadtrat Friedrich darauf hin, dass nach Festlegung der Tagesordnung eingelegene Gegenstände, die noch zur Verhandlung gelangen

sollen, auf der im Saale angebrachten Tafel, wie früher, beauftragt gegeben werden möchten.

Der erste Punkt der Tagesordnung betrifft die Eröffnung des Jahresberichts für die polizeiliche Armenpflege seitens der Stadt, welcher seit dem Jahre 1862 8000 Mk. betragt. Seitdem ist die Zahl der polizeilich behandelten Kranken entsprechend dem Wachsthum der Einwohnerzahl dieser Stadt von nur 7000 Köpfen im Jahre 1862 auf 32500 Köpfe gestiegen...

Zu Punkt 2: Ernennung von Kanalarbeitern. In dem Entwurfe der Statuten zur Vermeidung eines förmlichen Disziplinarverfahrens freiwillig unterworfen, auch wenn sie noch dienstfähig sind, ein mäßiges Ruhegehalt auf Zeit oder Lebensdauer bewilligt werden können, falls Umstände vorliegen, welche ein Abhandeln von einem förmlichen Disziplinarverfahren im öffentlichen Interesse angezeigt erscheinen lassen.

Die Besetzung neuer statutarischer Bestimmungen für die städtische Sparkasse. Da die Aufhebung des abgelaufenen Statuts seitens der Regierung voranschreitend nicht in sehr kurzer Zeit eintreffen würde, so hat die Finanzkommission beschlossen, der Verwaltung vorzuschlagen, demjenigen Statut einen entsprechenden Nachtrag anzufügen, welche die fraglichen Bestimmungen bezüglich des Intercessions, die den Sparkassen anderer Städte bereits genehmigt wurden, enthalten würden.

Punkt 4 betrifft eine Nachbewilligung für das Stadttheater. Bei verschiedenen Titeln des Theaters-Gesellschafte sind Ueberweisungen im Gesamtbetrage von 1270 Mark 93 Pf.

eingetreten, welche der Magistrat ersucht, nachbewilligen zu lassen. Die Ueberweisungen werden durch Erlassen eines Beschlusses der Verwaltung erklärt sich damit einverstanden.

Punkt 5: Beschluss über die Hilfsarbeiter-Gesellschaft beim Magistrat, wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gelegt.

Punkt 7: Festlegung des Etats der Brum-Barkfistung pro 1892/93. Derselbe balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 5750 Mark 35 Pf.

Die Tagesordnung ist damit erledigt.

In der geschlossenen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Berufung des Herrn Schlachthaubrechtors Golke in Raumburg zum Direktor unserer städtischen Schlacht- und Viehhofes beschlossen, die Erhebung der Subvention für Herrn Stadtamtsdirektor Halle von 2000 auf 3000 Mk. für das nächste Etatsjahr, sowie die Bewilligung einer Subvention von 300 Mk. an Fräulein Sellheim gegen Gewährung von 3 Freistellen an hiesige Bürgerstöchter in ihrem Institut zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen unterzugehen, ebenso die Bewilligung von 3000 Mk. zur Beholdung des Herrn Hofraths Winter als Hilfsarbeiter beim Magistrat.

Der Etat der städt. Realschule für 1892/93 schließt mit 71600 Mk. gegen 6350 Mk. im Vorjahre ab. Unter den Einnahmen ist aufgeführt der Räumerschulzuschuss mit 14300 Mk., Schulgelde mit 56915 Mk.; unter den Ausgaben finden sich 50130 Mk. für Beholdungen, 13767 Mk. sonstige persönliche Ausgaben, 2190 Mk. für Unterrichtsmittel.

Die Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins beginnt ihre Ferien, welche bis zum 3. Januar 1893 incl. dauern, am Freitag, den 4. d. Mts.; die Besichtigungs- und Lernstunden erleiden indes keine Unterbrechung.

Im Handwerkermeister-Verein wird am Freitag, den 4. d. Mts., Herr Stadtdirektor Stäfelbrunn als Schlichter einen Vortrag halten über das neue Entlohnungsgesetz. Außerdem liegt auf der Tagesordnung der Bericht über die Errichtung des Fabrikarbeiter-Vereins, sowie Anmeldung neuer Mitglieder zur Fortbildungsschule und Gesellschafter.

Der Thüringer Bezirks-Verein deutscher Jungmänner hält am Dienstag, den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Gasthofs zur Stadt Hamburg eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung u. a. Wahl einer Kommission für Beratung des Bezirksvereins-Statuts, Vorstandsberichts, a) des Bezirksvereins-Vorstandes, b) eines Abgeordneten und zweier Stellvertreter für den Vorstandsrath, c) zweier Rechnungsprüfer, ferner Wahl einer Kommission für Verhandlungen zur Feier des Stiftungsfestes, Geldbewilligung für dasselbe, ein Bericht des Herrn Paul Fehrbach über die Unfallversicherungs-Angelegenheit, sowie die Beschlußfassung über die freien Zusammenkünfte stehen.

Concurrenz der Arbeitervereine. Zu der gestern Abend unter Vorsitz des Herrn Pastors Wägler in den Kellerräumen abgehaltenen zahlreich besuchten Versammlung hielt Herr Referendar Kemeyer eine Rede über den Interessen der Arbeiter und über das sozialdemokratische Zukunftsparede, welcher in lebhaftesten Tönen die Undurchführbarkeit der sozialdemokratischen Forderungen darlegte. Die Verhandlung dankte dem Redner durch Erheben von den Sitzen. Unter Geselligem gelangte die Vollfrage, sowie die Abhaltung einer Weihnachtsfeierlichkeit zur Sprache, wovon die nächste Versammlung, in welcher auch Herr Rektor Wohlbraube seinen angelegentlichsten Vortrag über das städtische Fortbildungsschulwesen hielt, angestrichelt befinden wird.

Stadttheater. Da sich J. J. Leschner von ihrer Unfähigkeit wieder erholt hat, findet am Mittwoch eine Wiederholung von Goldmarcs Oper „Die Königin von Saba“ statt. Herr Hofkapellmeister August Funke mann, der vorstreffliche Theater-Interpret, welcher durch seine wiederholten erfolgreichen Gastspiele bei unserem Publikum sehr beliebt geworden ist, wird am nächsten Freitag einmal als „Dank Bräutigam“ auftreten.

Im Ballsaalthater beginnt heute, Dienstag, ein neuer, wiederum äußerst abwechselungsreicher Spielplan.

Zweites Abonnements-Concert. Ein überaus interessantes Programm bringt uns das zweite Abonnements-Concert, Montag, den 7. Dezember, im Saale der Volkshalle. Es kommen zur Composition von Mozart zum Vortrag, handelt es sich doch um die 100jährige Todtenfeier dieses unvergleichlichen Meisters.

Georgien wurde der Maurer E. von hier, welcher seinen Schatzen alle in dessen Auenzeit gefeiert und veräußert hatte. - Einem hiesigen Künstler wurde eine große Anzahl Wertmarken geschenkt und sind als Thäter zu dem französischen Restaurant beschäftigt. Relucce ermittelt und festgenommen worden.

Gehten wurden aus einer Wohnung auf dem Dazw zwei weiße Decken, von einem in Farbe lebenden Wagen eine große Kabelette, aus einer Schiffele in der Tomatenschuppe ein Koch, und eine Holz, aus einem Arbeitshüpfen an der Lebensversicherung zwei Ueberzieher und ein Arbeitstuch, von einem Handwerker in der Maschinenfabrik zwei Stück Kupferrohre im Gewicht von 90 Pfund, von einem Arbeitstoden am Hospitalplatz eine Partije Frauenarbeitskladen.

Verding und Reich.

Wiesbaden, 29. November. Am Donnerstag Abend hielt der hiesige Annunskausch seine Generalversammlung ab. In derselben wurde beschlossen, 1892 eine Verdingung resp. Öffentlichkeits-Ausschreibung abzugeben und dazu der 25. April bestimmt. Nach heftiger Verhandlung wurde von einigen Deputierten verschiedener Annunen der Wunsch ausgeprochen, allmonatlich an sämtliche Handwerkervereine eine Einladung ergehen zu lassen, um in einem bestimmten Lokale gemeinschaftlich über gemeinliche Verdingnisse zu beraten und hierbei auszuerochende Mittel und geschickte Arbeiter in diesen Annunen-Ausschreibungen zu überweisen. Sämtliche Anwesende erklärten die Beteiligte mit Freuden, denn es ist wohl anzunehmen, daß durch derartige Verdingungen, in denen jeder Handwerkermeister sich ausprechen kann, ein besseres Zulommen erhalten und für den Annunskausch, welcher sich zu wenig erschickliche Zwecke in verfolgen im Stande ist, eine Stütze erzielt wird. Es wäre zu wünschen, daß bei später erzielender Einfindung die Bestimmung an diesen Verdingungen seitens der Handwerkermeister eine sehr wege würde.

Wien, 29. November. Wie wir früher Zeit meldeten, hat der hiesige einzige Mann im Reichs-Verkehr Dr. med. S. Olgar der Stadt Wien 15000 M. testamentarisch überwiefen. Seine Frau hat heute nachtragen, daß die Wittwe des oben Gehehrs diese Summe auf 30000 M. erhöht hat mit dem Wunsch, das Capital zur Erhaltung eines Armenhauses der selbst zur Vererbung zu bringen. Auch hat die hochbetagte Dame in Aussicht gestellt, daß sie bei ihrem Tode der Stadt Wien weitere 15000 M. zu dem gleichen Zwecke zur Verfügung stellen wird.

Quebinburg, 30. November. Am gestrigen Tage sprach Reichsdonall Dr. Hans Dünn aus Leipzig auch hier auf Veranlassung des Reichs-Verkehrs über die Verdingung unserer Besonderen Verdingung über die Entwicklung unserer Sozialdemokratie seit Aufhebung des Sozialistengesetzes bis zum Erster Parteitag. Der Redner betonte, daß der Arbeiter in der Arbeiter seinen Ansprüchen zu Recht, die ihm zusteht, erhalten werden müssen. Er sprach sich für die Verdingung der Arbeiter aus, die in der Arbeiterbewegung national-liberaler Parteitag vertritt unter großer Beteiligung. Von Reichstagsabgeordneten waren anwesend: Büding, Dehnbauer, Dann-Darmstadt, Seiden, Volkmann, Arnberg, Reichel, Grütz, Große-Stratzen, Gebemann, Seiffert, von Carlowitz, Abgeordnete: Peters, Orens, Josten, Raffe, Wradrauchen wurden gehalten von Büding, Dann, Reichel, Volkmann, Peters und Bremer-Silber. Ab. Dann gebürde in seiner Rede des fürchten Bismard und erzieht hiesigen Arbeiter Parteitag abzugeben. Bei dem Festmahle im Rathshaus wurde ein mit Begeisterung aufgenommenes Hoch auf den Kaiser ausgebracht. An den fürchten Bismard wurde ein Telegramm folgenden Inhalts geschickt: Der in Bismard vermittelte Norddeutsche national-liberaler Parteitag bringt dem fürchten Bismard in hauerer, besterlicher Verdingung mächtigen Dank für sein auf die Gründung und Fortschritt des Reiches gerichteten Wirten. An das Festmahle schloß sich ein Kommerz in Tivolihalle. Auch hier wurden wiederholt Hochs auf Bismard ausgebracht. Niodon-Danuburg sprach unter lebhaftem Beifalle den Wunsch aus, es möchte zu einem Festmahle zwischen Bismard und dem Kaiser kommen. Der Vording des Reiches, händige bebotete Parteilieferer anzuweisen, wurde beifällig aufgenommen. Von den anderen Rednern seien genannt die Abgeordneten Endemann, Dehnbauer und Seiffert. In allen Reden sprach sich die Ansicht aus, daß zum Bestenwille über die Zukunft der Partei kein Grund liegt.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

Galle, 1. Dezember. Es war ein hüßig ungetriebener müßiger Genuss, den uns gestern die Herren Betti, von Damed, Unkenicht und Kengel an ihrem zweiten Kammermusik-Abend boten. Von den drei hiesigen Quartetten op. 444 gelten die drei als die besten. Die Quartette mit ihrem sehr reichhaltigen, herrlichen Vortrag das für der lauchenden Zuhörerarbeit. Wie prächtig gestaltete sich unter diesen Instrumenten gleich das erste Allegro, wie abwechselnd tief zeigte sich das Violine und das nachfolgende Andante mit seinen drei Quartetten. Wie schön erlauterte die Violine in den dynamischen Schattierungen, weit zart, hüßig, wie Piano neben dem anschwellenden, wohlklingenden Forte. Auch das tolle-Quartett von Beethoven (Nr. 4 aus op. 18) fand eine vollkommene Ausführung und brachte alle die Schönheiten, welche der große Meister so reichlich in seinen Quartetten entdeckt, zur vollen Geltung. Entzückt kann das Allegro, heiter und lebenswahr das Scherzo mit seinem jugend-behandeltem Thema, wo die einzelnen Instrumente gleichsam eine löbliche Unterhaltung miteinander führen. Wie brillant schloß das Quartett mit dem Allegro-Prestissimo ab! Wenn man bei so gleich vortrefflichem Spiel überhaupt von einem Preis reden kann, so möchten wir ihn dem Schumann'schen Quartett (op. 41 Nr. 2) zuerkennen. Bei dieser schwierigen Composition zeigen die Künstler, die zu welcher Vollendung ihr Spiel und Vortrag es gebracht hat. Die vorzüglichste technische Ausführung auch nicht einen Gedanken des geringsten Zuhörers, alles kam so flaren, leuchtenden Ausdruck und erschloß uns den in den Zönen ruhenden Geistes. Wie meisterhaft lösten sich gleich im ersten Satz die beiden Geigen mit ihren Figuren ab, wie trafen im Andante Violone und Cello hin, um alle die Schönheiten, welche der Meister so reichlich in seinen Quartetten entdeckt, zur vollen Geltung. Entzückt kann das Allegro, heiter und lebenswahr das Scherzo, wo das Allegro molto vivace wieder einen Schluß, wie ihn auch der strengste Epitextirichter nicht glänzender und wirksamer wünschen konnte.

Verminstheit.

Berlin, 30. November. Man hat von dem wachsenden Katholizismus in Mexiko als von einer für das Land bedrohlichen Gefahr gesprochen, doch lassen die statistischen Nachweise dies in Mexiko zu zweifeln. Im Jahre 1786 gab es in Europa 37 Millionen Protestanten, 80 Mill. Römisch-Katholische und 40 Millionen Griechisch-Katholische, 1886 dagegen 85 Millionen Protestanten, 104 Mill. Römisch-Katholische und 33 Millionen Griechisch-Katholische, was eine Erhöhung der Protestanten um 230 Prozent, der Römisch-Katholischen um 192 Proz. und der Griechisch-Katholischen um 207 Prozent in ihrem Zahlbestand bedeutet. Im Nordamerika gab es 1786 gegen 270000 Protestanten und 2500000 Katholiken, 1886 dagegen die ersten auf 47 Millionen, die Letzteren auf 19,900,000 gestiegen, was eine Vermehrung der

Protestanten um 1741 Prozent, der Römisch-Katholischen um 1049 Prozent bedeutet. Sonntag, 30. November. Der fürchten Bismard. Die Stammtischgesellschaft im Stadt-Restaurant hat die rühmlichste Dankes-Dankbriefe des Reichs von Bismard erhalten worden, hat sich für den Reichs-Verkehr erhalten. Der Fürst hat ein neues mit seinem Wappen versehenes Dankschreiben erlassen. In einem prachtvollen, von einem Verehrer gelebten Namen eingeleitet, ist das Schreiben dieses Tages übergeben worden. Die Stammtischgesellschaft hat sich zu einer patriotischen Kundgebung. Inubel stimmt die Bestimmung in das Hoch auf den fürchten Bismard an. Stockholm, 30. November. Wie wir früher berichtet,

bezeichnet die „Allgemeine Telephongesellschaft“ in Stockholm denkwürdige eine bedeutende Erweite rung einzurichten für die Provinz, deren Zweck es sein soll, ein Netz zu errichten, das für die Telephonie in diesem für jedes Gespräch vom Anrunder eine Gebühr von 10 Öre zu entrichten. Wie uns berichtet wird, ist an der Leitung der ganzen Sommer hindurch gearbeitet worden und der Betrieb des Netzes zwischen Stockholm und Umeå, mit einem hundertfünfundzwanzig Meilen, um die Zahl der Gespräche zu vergrößern.

12. Ziehung der 4. Klasse 185. Königl. Preuss. Lotterie.

Stück der Gewinnlose über 210 Mark für den betreffenden Nummern in der Tabelle beigefügt.

Die Gewinne:

111 15000 28 498 504 87 813 71 84 4300 88 1151 854 372 39000	454 700 1 849 318 50 30017 288 422 75 541 47 639 745 916 17	9057 107 83 290 378 178 1901 27 29 59 114 8 47 31 88 490	596 631 63 71 73 976 57 507 15 49 258 383 1001 435 30000 594	100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100
--	---	--	--	---

12. Ziehung der 4. Klasse 185. Königl. Preuss. Lotterie.

Stück der Gewinnlose über 210 Mark für den betreffenden Nummern in der Tabelle beigefügt.

Die Gewinne:

111 15000 28 498 504 87 813 71 84 4300 88 1151 854 372 39000	454 700 1 849 318 50 30017 288 422 75 541 47 639 745 916 17	9057 107 83 290 378 178 1901 27 29 59 114 8 47 31 88 490	596 631 63 71 73 976 57 507 15 49 258 383 1001 435 30000 594	100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100
--	---	--	--	---

12. Ziehung der 4. Klasse 185. Königl. Preuss. Lotterie.

Stück der Gewinnlose über 210 Mark für den betreffenden Nummern in der Tabelle beigefügt.

Die Gewinne:

111 15000 28 498 504 87 813 71 84 4300 88 1151 854 372 39000	454 700 1 849 318 50 30017 288 422 75 541 47 639 745 916 17	9057 107 83 290 378 178 1901 27 29 59 114 8 47 31 88 490	596 631 63 71 73 976 57 507 15 49 258 383 1001 435 30000 594	100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100
--	---	--	--	---

12. Ziehung der 4. Klasse 185. Königl. Preuss. Lotterie.

Stück der Gewinnlose über 210 Mark für den betreffenden Nummern in der Tabelle beigefügt.

Die Gewinne:

111 15000 28 498 504 87 813 71 84 4300 88 1151 854 372 39000	454 700 1 849 318 50 30017 288 422 75 541 47 639 745 916 17	9057 107 83 290 378 178 1901 27 29 59 114 8 47 31 88 490	596 631 63 71 73 976 57 507 15 49 258 383 1001 435 30000 594	100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100
--	---	--	--	---

Kursbericht der Baukassen zu Halle a. S. Börse vom 1. December 1891.

Kurs	Werte	Prozent	Werte	Prozent	Gesamt
100.50	100.50	100	100.50	100	100.50
94.50	94.50	94.50	94.50	94.50	94.50
95.30	95.30	95.30	95.30	95.30	95.30
101.50	101.50	101.50	101.50	101.50	101.50
102.20	102.20	102.20	102.20	102.20	102.20
95.20	95.20	95.20	95.20	95.20	95.20
98.00	98.00	98.00	98.00	98.00	98.00
99.90	99.90	99.90	99.90	99.90	99.90
102.50	102.50	102.50	102.50	102.50	102.50
122.50	122.50	122.50	122.50	122.50	122.50
113.00	113.00	113.00	113.00	113.00	113.00
119.00	119.00	119.00	119.00	119.00	119.00
171.00	171.00	171.00	171.00	171.00	171.00
80.50	80.50	80.50	80.50	80.50	80.50
93.20	93.20	93.20	93.20	93.20	93.20
102.00	102.00	102.00	102.00	102.00	102.00
114.00	114.00	114.00	114.00	114.00	114.00
210.00	210.00	210.00	210.00	210.00	210.00
123.00	123.00	123.00	123.00	123.00	123.00
148.00	148.00	148.00	148.00	148.00	148.00
105.00	105.00	105.00	105.00	105.00	105.00
95.00	95.00	95.00	95.00	95.00	95.00
190.00	190.00	190.00	190.00	190.00	190.00
100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00
100.00	100.00	100.00	100.00	100.00	100.00

Lungenentzündung gestorben, ist heute früh 8 1/2 Uhr derselben Krankheit erlegen.
Wien, 30. November. Die Leichen des Erzherzogs Heinrich und seiner Gemahlin, der Frau von Waldsee, werden nach Vogen überführt werden, wo mit Genehmigung des Kaisers die gemeinsame Bestattung in der erzbischöflichen Gruft erfolgen wird.
Paris, 30. November. Bei einem zum Andenken an die Schlacht von Champigny abgehaltenen Feste kam es zwischen Boulangisten und Antiboulangisten zu Streitigkeiten und Zusammenstößen, infolge dessen Gendarmen sich zum Einschreiten veranlaßt sahen.
Kras, 30. November. Die Schiedsgerichts-Kommission tagte gestern bis 10 Uhr Abends. Man erwartet in Folge der gegenständig gemachten Zugeständnisse eine baldige Beilegung des Streites.
Rom, 29. November. Der Volksfriedenskongress, an dem 350 Deputierte von 700 politischen Arbeitervereinen Theil nahmen, wurde heute unter dem Vorsitze des Deputirten Raffi eröffnet. Die Versammlung anerkennt einhellig das Recht der Nationalität als die höchste Grundlage des Friedens und genehmigte mehrere Tagesordnungen zu Gunsten der Propaganda für den Frieden gegen den Militarismus und für die sozialpolitische Organisation mit durchgehender Verberung des wirtschaftlichen Systems als obersten Friedenselemente.
Rom, 30. November. Kainob's Erklärungen werden freundlich beurtheilt von den Zeitungen „Oplione“, „Popolo Romano“ und „Don Chisciotto“. Sie sind darin einig, daß der Minister die römische Frage mit seinem Worte berührt, sondern die Verberung des Papstthums mit dem Ductral mit allen Kräften zu fördern verprochen habe; man könne die Zweckmäßigkeit dieser Erklärungen, nicht aber ihre Loyalität in Zweifel ziehen.
Rom, 30. November. In unrichtigen parlamentarischen Kreisen verlaunt, daß der Schatzminister Luzzatti in dem Finanzproje, welches er Vorgen in der Kammer zu entwickeln beabsichtigt, eine Darlegung der von Rudini in Mailand angekündigten finanziellen Maßnahmen geben wird. Der Minister werde den Nachweis führen, daß das rectificirte Budget des laufenden Etatsjahres mit einem Einnohmehberschuß abschließen werde. In dem Budget für 92/93 seien die Ausgaben für den Bau von Eisenbahnen auf 30 Millionen herabgesetzt. Außerdem seien die zur Amortisation der Staatsschuld bestimmten Beträge unter den effektivsten Ausgaben eingestellt und durch effektivere Einnahmen gedeckt, wobei immer noch ein Ueberschuß von mehr als 9 Millionen verbleibe. Es sei dies das erste Mal, daß das italienische Budget unter Einschluß der Ausgaben für die Eisenbahnen, Pensionen und die Amortisation der Staatsschuld mit einem Ueberschuß abschließen werde. Der Minister werde besonders die unbedingte Nothwendigkeit betonen, jede Emission von Rente oder Konsolidirten Titres ähnlicher Art zu vermeiden und nach Konsolidirung des Budgets mit der Amortisation zu beginnen. Der Theil des Exposes, welcher sich mit dem Notenumlauf beschäftigen wird, werde sehr entschieden gehalten sein und die Maßnahmen vorlegen, welche ergreifen werden sollen, um die Metallreserven der Emissionsbanken immer mehr zu verhärfen.
London, 30. November. Dem „Daily Chronicle“ wird aus Tient sin vom 29. ds. Mts. gemeldet, daß der Vornarch der Aufständlichen aus der Mandchurie unaufhaltsam fortvordere und daß sie die auf ihrer Route liegenden Städte ohne Widerstand begehren konnten. Die von den Rebellen, namentlich in Lotow begehrenen Grausamkeiten sollen beispiellos sein. Die belagerte Mission wurde vollständig und in der unumstößlichen Weise niedergemetelt, wobei auch Frauen und Kinder die empfindlichsten Mißhandlungen erlitten und auf die qualvollste Art getödtet wurden. Dem Vernehmen nach wären diese Frevel von den Mandarinen des Distriktes gebilligt worden. Bei den diplomatischen Missionen und europäischen Kolonien in Peking herrsche die größte Aufregung und Entrüstung.
Moskau, 30. November. Der Moskauer Zeitung zufolge soll der Finanzminister Wjshnegradsky infolge einer vom Stadthaupt von Ubaue gegen seine Regierung geleitet, eine Aufhebung des Ansehungsverbot's hinsichtlich des sogenannten schwarzen Geldes zu bevorzugen.
Petersburg, 30. November. Nach einer amtlichen Mittheilung ist die Ausfuhr von Hülsenfrüchten und Getreide nicht verboten. — Die Verberzung meldet geräthselhaft, daß zur Sicherstellung der Volkserpflanzung in den vom Dniester betroffenen Gouvernements in mehreren derselben private Getreidevorräthe, welche dem Jahresbedarf einer einzelnen Familie mit Einschluß der Diensthofen und Arbeiter übersteigen, von der Krone zu dem Tage des Erlasses des Verberungsverbot's gezahlten Preisen aufkauft werden sollen.
Petersburg, 30. November. Der „Nowoje Wremja“ zufolge sollen zur Verberzung der Ueberführung der russischen Eisenbahnen mit Getreidetransporten nach den von der Mikrone betroffenen Gegenden eine Umgebungsroute von Komorosski über das Schwarze Meer und Sotopolot bezw. Odesa eingerichtet werden, wobei nur private Inhaber von Transporten die Dampferfahrt zu bezahlen hätten.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: Julius Rudolph.
Mittwoch, den 2. Dezember 1891.
 79. Vorstellung. — 57. Abonnement-Vorst. Farbe: weiß.
 Mit neuer Ausstattung.
Die Königin von Saba.
 Verloren:
 Große Oper in 4 Akten von Karl Goldmark.
 König Salomon Hermann Bachmann.
 Hoberleiter Hans Keller.
 Salomil, seine Tochter Emmy Rehnhardt.
 Haid Richard Soller.
 Hofkaplan, Palastausseher Wilhelmine Kangelier.
 Die Königin von Saba Helmine Weidner.
 Hitaroh, ihre Sklavine Louise Bütticherdt.
 Stimme des Tempelwächters.
 Pfeifer, Leuten, Sänger, Harfenspieler, Leibwachen, Frauen des Harem, Bedienten, Volk.
 Ort der Handlung: 1. Aufzug: Halle im Palast Salomons. 2. Aufzug: Garten, später Tempel. 3. Aufzug: Bethulle. 4. Aufzug: In der Wüste.
 Im dritten Akte: Hienentanz der Ainen, aufgeführt von Anna Rudolph und dem Corps de Ballet.
 Die neuen Dekorationen:
 Erster Akt: Halle im Palast Salomons.
 Zweiter Akt: Tempel Salomons.
 Dritter Akt: Bethulle im Palast Salomons.
 Vierter Akt: Ausfuhr auf die Wüste.
 find von dem Theaterleiter Ch. Seymann in Leipzig gemalt. Die durchweg neuen Kostüme sind im Atelier des Stadttheaters von dem Dekorationsmaler Hermann Schinke und der Dekorationsmaler Margarethe Steuer angefertigt. Die neuen optischen Apparate für Darstellung der Fata Morgana und des Saman im letzten Akte sind von dem H. Beleuchtungs-Ingenieur Hugo Bar in Dresden gefertigt. Die neuen Requisite sind von dem Regisseur Eugen Natano gearbeitet.
 Opern Preile.
 Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.
Donnerstag, den 3. Dezember 1891.
 80. Vorstellung. — 58. Abonnement-Vorstellung. Farbe: roth.
Sodoms Ende.
 Trauerspiel in 5 Akten von G. Sodermann.

Letzte Telegramme.

Berlin, 1. Dezember. Die Seiten des blesigen Zweigvereins des evangelischen Bundes einberufen. Große protestantische Volksversammlung wird bereits heute Dienstag, 1. Dezember, Abends 8 Uhr, in der Tonhalle, Friedrichstraße 112, stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen Ansuchen verschiedener Mitglieder der Generalynode, nämlich: 1. Prof. D. Benschlag: „Der evangelische Bund und das Nationale Heimgelände“; — 2. Herr Prof. Gadelberg: „Der evangelische Bund und die Frauen“; — 3. Superintendent D. Bärentel: „Die politische Aufgabe des evangelischen Bundes“; — 4. Landesdirektor Graf Baringerode: „Der evangelische Bund und die Reichshauptstadt“.
Weimar, 30. November. In der Personalaris-Angelegenheit wurde von Berlin aus das Gesamtmaterial der in Kasse im Jahre 1872 haltgehobten Personalaris-Ermäßigungs-Konferenz eingezogen.
Halle, 30. November. Herr Wisnarch traf mit dem Großen Herrn Mittag hier ein. Die Bevölkerung der Stadt bereitet ihm eine großartige Aufnahme. Den höchsten Kollegen gegenüber äußerte der Herr, er befinde durch seinen Aufenthalt, daß er sich nicht mehr als Berliner sondern als Lauenburger fühle.
Wien, 30. November. Der Erzherzog Heinrich, dessen Gemahlin Frein von Waldsee gestern an der

Conservativer Verein f. Halle u. d. Saalkreis.

Mittwoch den 2. Dezember Abends 8 Uhr in den **Kaisersälen** (großen Saal)
Wanderversammlung.
 Vortrag des Herrn Ballor emer. Scheele über:
„Unsere Vorfahren die alten Deutschen.“
 Zu dieser Versammlung haben auch die Damen unserer Mitglieder Zutritt. Freunde und Gefinnungsgenossen willkommen.
Tanzunterricht.
 Mein Saal befindet sich jetzt (Martingasse 10) Stadt Magdeburg. Jeden Freitag und Sonnabend Tanzstunde in Runderhöfen von Mittag 1 Uhr bis Abends 11 Uhr.
 Anmeldungen für Damen sowie Herren werden jederzeit in Stadt Magdeburg entgegengenommen. (Concurs möglich)
Fr. Schapitz, Ballemmeister und Tanzlehrer aus Dessau.

A. Dewerzeny, Sorbmachermstr.,
 Brunnengasse 1 u. Alte Promenade 28. Nähe Hauptpost, empfiehlt sein gut sortirtes Lager in **Puppenwagen, Papierkörben, Arbeitskörben, Blumentischen, Korbfühlen,** sowie alle anderen Artikel in nur guter Arbeit zu billigen Preisen. — Reparaturen schnell und billig.

Pa. eingesott. Preiselbeeren mit und ohne Zucker, pa. eingesott. Heidelbeeren, ff. harte Senf- und Pfefferkörner, ff. Pflanzen in Weinessig, ff. rothe Ribben empfindlich.
Gust. Friedrich, Wargasse.
 Beratungen in allen Krankheitsfällen, täglich morgens von 8-10 Uhr u. mittags v. 2-4 Uhr.
Robert Schurick,
 Sophienstraße 4.
 Im Süden der Stadt gelegen. Endstation der elektrischen Stadtbahn: Steinweg.

„Kaisersäle“
 Einem geehrten Publikum theile ergebe mit, daß ich heute die Bierwirthschaft meiner Kaisersäle selbst übernommen habe.
 Sämtliche Räume halte ich zur Abhaltung von **Festlichkeiten, Concerten, Vereinsverhandlungen** u. s. w. unter sehr günstigen Bedingungen bestens empfohlen, und hoffe ich, daß bei aufmerksamer Bedienung, und bei Verabreichung von **nur guten Speisen und Getränken,** meine Localitäten sich bald denjenigen guten Rufes erfreuen und denjenigen Zwecken entsprechen werden, dessen eigentliche Bestimmung mir beim Bau derselben vor Augen lag.
G. Hildebrandt, Besitzer.

Handwerker-Meister-Verein.
 letzte diesjährige Versammlung
 Freitag, den 4. Dezember Abends 8 Uhr.
Hotel „zur Tulpe.“
 Tagesordnung:
 1. Vortrag von Stadtverordneten Stadtschreiber Schmidt. Ueber das neue Einkommensteuergesetz.
 2. Jahresbericht.
 3. Annahme neuer Mitglieder zur Vorhubsbank.
 4. Geschäftliches.
 Zahlreicher Besuch erbiten. Gäste sind willkommen.
 Der Vorstand.
Hospitalplatz 7.
 Herzlichste Wohnung zu ver-mietzen.

Heute eintraffend!
grüne Heringe, 10 Pfd., Schellfisch, Seedorfsh.
Hermann Lincke,
 Alter Markt 31.

1000 Liter Vollmilch pro Tag
 auch in mehreren kleinen Posten suchen wir in der **Woch** vor Weihnachten, vom **16. bis 23. December d. J.** zuzulaufen. Off. erb. an **Halle'sche Molcherei Halle a. S.**

Actienbrauerei Feldschlösschen vorm. G. & H. Schulze zu Halle a. S.

Activa.

Bilanz-Conto.

Passiva.

	Mr.	Sh.	Mr.	Sh.		Mr.	Sh.
Branerei-Gewinnfnd (Hilberger Weg 37)	697 737	—	—	—	Actien-Capital-Conto.	—	800 000
Abschreibung 1 pCt.	6 977	—	690 760	—	Hypotheken	799 900	—
Maschinen-Conto	59 652	—	—	—	Cautiohen	3 000	802 900
Abschreibung 5 pCt.	2 982	—	56 670	—	Diverse Creditoren.	—	251 20
Mobilien- u. Utensilien-Conto	3 725	—	—	—	Reserve-Fonds-Conto	—	3 373 75
Zugang	147	20	—	—	Special-Reserve-	—	—
Abschreibung 15 pCt.	3 872	20	—	—	Fonds-Conto für	—	1 735 55
Flaschenbier-Utensilien-Conto	580	20	3 292	—	etwaige Verluste	—	—
Zu- und Abgang	1 676	40	—	—	Gewinn- und Verlust-	—	—
Abschreibung 10 u. 15 pCt.	8 803	10	—	—	Conto:	—	54 843 50
Bager-Fasse-Conto	1 156	10	7 647	—	Reingewinn	—	—
Abschreibung 4 pCt.	33 758	—	—	—			
Verband-Fasse-Conto	1 350	—	32 408	—			
Zugang	14 084	10	—	—			
Abschreibung 10 pCt.	3 533	75	—	—			
Ferde-, Wagen- und Ge-	17 617	85	—	—			
schirre-Conto	1 761	—	15 856	85			
Zu- und Abgang	18 513	—	—	—			
Abschreibung 10 u. 15 pCt.	1 509	—	—	—			
Gewinnfnde:	20 013	—	—	—			
Prinz Carl, hier	3 095	—	16 918	—			
Zugang	353 749	—	—	823 551 85			
Abschreibung 1 pCt.	28	40	—	—			
Lohstraße Nr. 11, hier	353 777	40	—	—			
Abschreibung 1 pCt.	3 637	40	350 240	—			
„Zur Münze“, Eisleben	18 554	—	—	—			
Abschreibung 1 pCt.	185	—	18 369	—			
Restaurations-Conto	34 000	—	—	—			
Beisatz	340	—	33 660	—	402 269	—	
Caution zurück	5 000	—	—	—			
Abschreibung auf Mobilien	2 000	—	—	—			
Vorräthe u. Bestände:	3 000	—	—	—			
Cassa-Conto	300	—	2 700	—	2 700	—	
Banquier-Guthaben	2 676	05	—	—			
Bierkeller-Guthaben in	63 219	—	—	—			
Eisleben	550	50	—	—			
Actio-Hypotheken	71 036	50	—	—			
Angensfunde	145 250	45	—	—			
Effecten	2 000	—	—	—			
Vorrath an Bier	107 023	50	—	—			
Vorrath an Gerste und	20 184	—	—	—			
Malz	18 601	50	—	—			
Vorrath an Hopfen	126	—	—	—			
Vorrath an Wech	2 669	50	—	—			
Vorrath a. Pferdehüter u.	1 133	75	—	—			
diversen	112	90	—	—			
Vorrath an Holz u. Kohle	—	—	434 583	15			
			1 663 104				1 663 104

Debet.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Credit.

	Mr.	Sh.		Mr.	Sh.
Abschreibungen lt Bilanz-Conto	24 502	75	Vortrag	116	55
Eis-Conto	10 802	55	Fahrl. Conto	439 347	30
Malz-Steuer-Conto	22 644	—	Absch. Conto	15 255	75
Städt. Biersteuer-Conto	7 198	50	Flaschenbier-Conto	8 896	55
Hopfen-Conto	44 270	75	Restaurations-Conto Prinz Carl	3 619	40
Gerste-Conto	141 519	35	Restaurations-Conto Lohstraße 11	363	90
Wech-Conto	1 879	55			
Brennmaterialien-Conto	10 289	45			
Unkosten-Conto	43 224	05			
Zinsen-Conto	16 351	05			
Geschirre-Unkosten-Conto Eisleben	3 838	85			
Niederlage-Conto Friedeburg	2 830	70			
Fourage-Conto	15 288	90			
Salatr- und Böhne-Conto	68 135	50			
Reingewinn	54 843	50			
Davon:					
Reserve-Fonds 5 pCt.	Mr. 2 742	—			
(§ 27 des Stat. Nr. 1.)					
Tantiemen:					
a) an den Aufsichtsrath 5 pCt.	2 605	—			
b) an den Vorstand 5 pCt.	2 475	—			
(§ 27 des Stat. Nr. 3.)					
Special-Reserve für etwaige Verluste 3 pCt.	1 450	—			
5 1/2 pCt. Dividende auf Mr. 800 000 Actien-Kapital	44 000	—			
Vortrag auf neue Rechnung	1 611	—			
	Mr. 54 843. 50				
		467 599 45			467 599 45

Halle a. S., den 1. October 1891.

Actienbrauerei Feldschlösschen, vorm. G. & H. Schulze.

Der Vorstand. Schulze, Kaiser.

Die Richtigkeit der vorstehenden Bilanz und deren Uebereinstimmung mit den von mir geprüften ordnungsmäßig geführten Büchern der Gesellschaft bezeugte ich hiermit.

Die auf 5 1/2 pCt. = 55 Mr. pro Actie festgesetzte Dividende kommt gegen Rücklage des Gewinn-Anteilsgeldes Nr. 2 bei der Spar- und Vorschuß-Bank zu Halle a. S. und bei unserer Gesellschaftskasse, Hilbergerweg 37 von heute an zur Auszahlung.

Halle a. S., den 1. December 1891.

Der Vorstand. Schulze, Kaiser.

Der Aufsichtsrath. Frieb, Kubat.

Auction.

Mittwoch, den 2. Decbr. cr., Vorm. von 10 Uhr an, versteigere ich Geisstraße 42 zwangsweise:

- 1 Waarenschrank u. Kasten,
- 3 Kisten u. Monogrammen,
- 3 Gummiabtreter, 1 Electrifir-Apparat, 1 Photographie-Apparat, 1 Schreibpult, 5 Weisfellen, 1 Waschtisch, 2 Gartenstühle, 3 Tische, 1 Kleiderständer, 1 Parthie Padföder u. verschiedene andere Gegenstände

meistbietend gegen Baarzahlung.

Neumann, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch, den 2. d. M., Vorm. 10 Uhr, gelangen Geisstraße 42 hierelbst zwangsweise zur Versteigerung:

- 1 Garnitur (Sopha und 2 Sessel), 1 Kommode, 3 Kleidersekretäre, Küchenschranke, Küchentische, 3 Sophas, Spiegel, Waschtische, Couffentisch, 1 Regulator u.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch, den 2. d. M., Mittags 12 Uhr, verkaufe ich im Gasthof zum Adlerberg in Siebischstein zwangsweise:

- 1 Sopha, 1 Spiegel und 1 Regulator.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Mittwoch, den 2. d. M., früh 9 1/2 Uhr, versteigere ich Geisstraße 42 zwangsweise gegen Baarzahlung:

- Kleidersekretäre, Kleiderschränke, Sophas, Spiegel mit Schränkchen, Waschtisch mit Marmorplatte, Kommoden u.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch, den 2. Decbr. cr., Vorm. 10 Uhr, versteigere ich Geisstraße 42 hier zwangsweise:

- 3 elektrische Glöden, bunte Möbelstoffe, versch. Mobilien und Damenkleidungsstücke.

Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch, den 2. d. M., Vorm. 10 Uhr, versteigere ich Geisstraße 42 zwangsweise:

- 1 braune Plüschgarnitur, 1 Schreibsekretär, 1 Verisfio, 1 Regulator, 1900 Stück Cigaretten, 2 Mikrophonstationen u. v. a. S.

Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Feinstes Rügenwalder Gänsepföckfleisch, der Fab. 65 Bra., reines Gänsefischmalz, Gänsebrüste empfiehlt Gust. Friedrich, Bürgasse.

F. Kohlhardt,

prakt. Zahn- u. Mundchirurg, Zahnziehen mit Narkose, künstl. Gebisse, Metallieren schließender Zähne u. Gebissstrasse 20, II. Spracht. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags.

Künstl. Zähne,

Plomb., Reparatur. etc. Jul. Sachse, Albert Brand, Verbands-Vorfor. gr. Ulrichstrasse 26, II.

Möbl. und nicht möbl. Zimmer für einzelne Personen sofort zu vermieten. Kochstraße 4.

